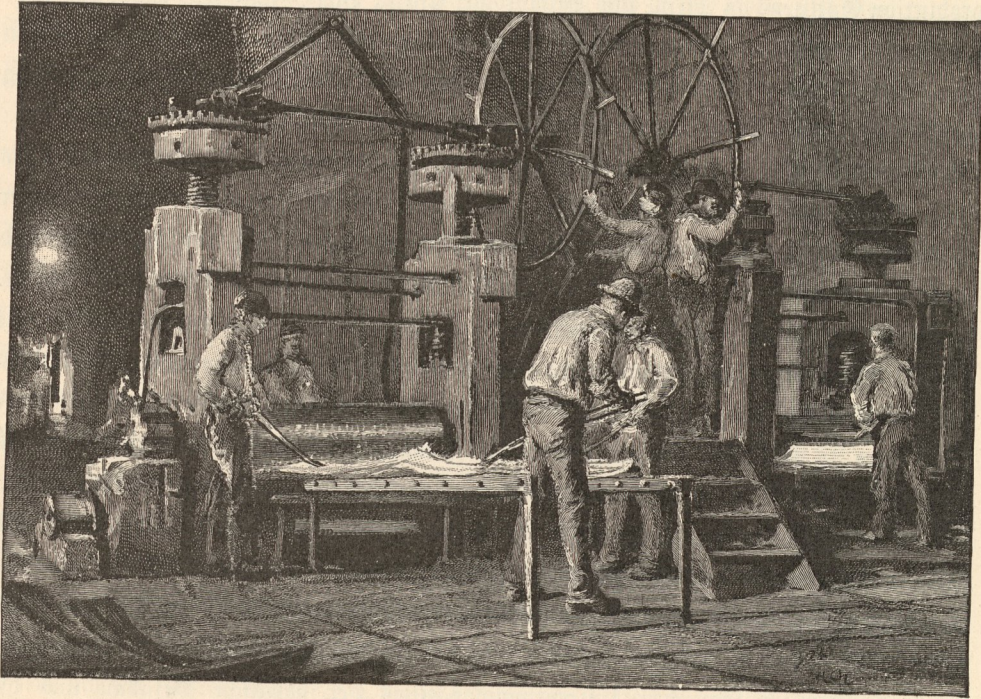


spaltbare Sandstein ist an vielen Punkten der podolischen Platte zwischen Trembowla im Norden und Buczacz und Janów im Süden gut aufgeschlossen und könnte als ausgezeichnetes Material zu Treppen, Trottoirplatten und Wegsteinen weit über die Grenzen Galiziens exportirt werden. Bisher beschränkt sich jedoch seine Verwendung auf das östliche Galizien, und nur eine übrigens nicht ganz unbedeutende Menge von aus den am besten spaltbaren Varietäten des Sandsteines gefertigten halbgeschliffenen Senfenwegsteinen wird weit nach Osten, nach Süd- und Ostrußland, Persien und China ausgeführt. Der leichte poröse, gut zu bearbeitende Lithothamnienkalk oder der samatische dichtere Kalkstein



Blechwalze „Friedrichshütte“ in Obszar.

geben auch ein sehr gutes Baumaterial ab. Die zahlreichen Abarten der verschiedenfarbigen dichten Gypse und des krystallinischen schneeweißen Mabafters haben bisher in nur ganz geringem Maße zu Decorations- und Sculpturobjecten eine wenig allgemeine Verwendung gefunden. Es ist wohl zu hoffen, daß mit dem Ausbaue des podolischen Localbahnezes, an dem jetzt eifrig gearbeitet wird, eine Wendung zum Besseren in der Richtung einer ausgiebigen Ausnützung der podolischen Baumaterialien eintreten dürfte.

Mit Podolien sind wir zum Schluffe der Bergbauthätigkeit in Galizien gelangt. Die nordgalizische Tiefebene zwischen der Weichsel und dem Sanfluffe besitzt außer den diluvialen und alluvialen Rafeneisensteinen absolut keine erwähnenswerthen nützlichen